

Medienmitteilung – Bern, 19. August 2020

## **Staatlich gelenkte Medizin als neue Perspektive der Gesundheitspolitik?**

**Die Bevölkerung ist mit der Qualität des Schweizer Gesundheitswesens sehr zufrieden. Zwei vom Bundesrat heute in die Vernehmlassung geschickte Massnahmen werden negative Auswirkungen auf die medizinische Versorgung haben, welche Patientinnen und Patienten spüren werden, wenn diese so realisiert werden.**

Wer im Falle einer Krankheit zur Ärztin oder zum Arzt will, soll als obligatorisch versicherte Person künftig eine Erstberatung konsultieren. Der Patient und die Patientin müssen Erstberatungsstellen auf einer kantonalen Liste auswählen. Zur Erstberatung zugelassen werden Hausärzte, Gruppenpraxen, telemedizinische Zentren oder Netzwerke zur koordinierten Versorgung.

### **Einschränkung der freien Arztwahl**

Die Erstberatung entscheidet, ob eine Patientin oder Patient eine medizinische Behandlung benötigt. Der rasche und ungehinderte Zugang zur Ärztin oder zum Arzt der eigenen Wahl wird damit erschwert. Diese Einschränkung der freien Arztwahl kann insbesondere zu einer Benachteiligung chronisch kranker Patienten führen, denn diese sind auf eine langfristige Patienten-Arzt-Beziehung angewiesen.

### **Leistungsbeschränkung**

Die zweite vorgeschlagene einschneidende Massnahme betrifft den Umfang der medizinischen Leistung. Mit einer sogenannten Zielvorgabe, welche in der strikten Variante obligatorische Korrekturmassnahmen vorsieht, kann der Umfang der medizinischen Leistung beschränkt werden.

Diese beiden Massnahmen hätten spürbare Auswirkungen auf die Patientenzufriedenheit und die Qualität der medizinischen Versorgung.

### **Auskunft:**

Charlotte Schweizer, Leiterin Abteilung Kommunikation  
Tel. 031 / 359 11 50, E-Mail: [kommunikation@fmh.ch](mailto:kommunikation@fmh.ch)

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 40'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Patientinnen und Patienten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und finanziell tragbaren medizinischen Versorgung haben.